

wannen tiefe Einblicke in das Wesen der sozialistischen Arbeit als einer wahrhaft freien, schöpferischen Tätigkeit bewußter Menschen.

Der Mensch ist hier nicht mehr Modell (d. h. gewissermaßen eine lebendig gewordene griechische Gipsfigur) im Sinne der altakademischen bürgerlichen Ausbildungsmethode. Er wird als handelnde, fühlende, denkende Persönlichkeit gesehen und gestaltet, als die entscheidende Kraft in der Herausbildung der neuen, wahrhaft menschlichen Produktions- und Lebensweise, der des Sozialismus.

Die Studenten, die nach der Beendigung des Praktikums Diplomanden wurden, wählten als Diplomarbeiten Themen aus dem unmittelbaren Erlebnis der sozialistischen Arbeit, darunter das Motiv „Stahlwerker“. Bei den Arbeitern der betreffenden Brigaden entstand auf diese Weise rascher ein neues Verhältnis zur Kunst und zum Künstler, was sich auch in der Tatsache ausdrückt, daß zwei Genossen Studenten von ihrer Brigade prämiert wurden. Die Stahlwerker kommen seitdem gern in die Ateliers der Hochschule, sie interessieren sich für alle Einzelheiten und Phasen des Schaffensprozesses, nehmen kritisch Stellung, besuchen regelmäßig Ausstellungen und formen so mit Hilfe unserer Dozenten und Studenten allseitig ihren ästhetischen Geschmack. Das nächste Ziel besteht nun darin, aus ihren Reihen auch künstlerisch tätige, in diesem Falle vor allem zeichnende und malende Arbeiter zu gewinnen. Die Grundlage dafür ist bereits vorhanden. Der im Stahlwerk bestehende Laienzirkel wird von einem Genossen Dozenten geleitet.

Die Parteileitung an der Hochschule widmet der Förderung der Talente aus der Arbeiterklasse und ihrer Gewinnung für eine geeignete Form des Studiums (Direktstudium oder Studium an der dafür neu einzurichtenden Abendschule an der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät der Hochschule) gleichfalls ihre Aufmerksamkeit. Alle Genossen, die in Zirkeln für das bildnerische Volksschaffen tätig sind, wurden verpflichtet, Aussprachen mit den besonders begabten Kollegen durchzuführen und sie für das Studium zu gewinnen. Lehrkräfte der Hochschule be-

suchen Betriebsausstellungen von Laienarbeiten und sprechen an Ort und Stelle mit den Werkträgern über deren künstlerisches Schaffen. Im VEB Holzverarbeitung Dresden stellten z. B. 15 Kollegen aus. Die Ausstellung umfaßte dort 112 Arbeiten, worunter sich einige bemerkenswerte Leistungen befanden. Durch Vermittlung der Hochschule wurde für den dortigen Laienzirkel ein erfahrener Maler und Pädagoge als Zirkelleiter gewonnen.

Die Parteileitung wird die in der Kommission zur Förderung von Talenten tätigen Genossen nach einer bestimmten Zeit auffordern, über ihre Ergebnisse zu berichten. Zur Unterstützung des künstlerischen Volksschaffens wird an der Hochschule auch ein Qualifikationskursus für Zirkelleiter vorbereitet. Die Durchführung dieser Maßnahmen wird von der Parteileitung über die im Senat tätigen Genossen kontrolliert.

Die Verbindungen zwischen der Hochschule und den Betrieben können in der Tat nicht eng genug sein, da beide davon nur gewinnen können. So bat z. B. der Volkseigene Betrieb Mikromat in Dresden die Hochschulleitung, einen Professor in den Rat der dortigen Betriebsakademie zu delegieren. Die Mitarbeit des Künstlers wirkt sich bereits jetzt, sehr günstig aus. Die Betriebsakademie richtete auch einen Lehrgang „Kunst“ ein. Der Plan sieht je 6 Doppelstunden für die Gebiete der bildenden Kunst und der Musik vor. Die Hochschule leistet hierbei durch Vorträge ihrer Dozenten aktive Hilfe; gleichzeitig werden Unterweisungen in Ateliers, in der Dresdener Galerie und in Ausstellungen neuer Kunst durchgeführt. Der Theaterzirkel im VEB Mikromat wird in bühnenbildnerischer Hinsicht von der Abteilung Bühne an der Hochschule angeleitet. Die Hochschule bereitet auch eine Ausstellung mit Arbeiten von Laienkünstlern vor, die sowohl im Betrieb als auch an der Hochschule gezeigt werden soll.

Von großer Bedeutung ist die aktive Mitarbeit der Studenten bei der großen gesellschaftlichen Umwälzung in unserer Republik. Damit gehen wir zugleich an die Lösung des zentralen Problems: die Herstellung der engsten Verbindung zum